**Texte und Aufgaben *Historia de duobus amantibus***

**(Teil I: Das Kennenlernen)**

**1. Die Protagonisten der Geschichte I: Lucretia**

|  |  |
| --- | --- |
| *Wir schreiben das Jahr 1432. Der Kaiser Sigismund macht auf seinem Weg nach Rom in dem kleinen Städtchen Siena in der Toskana Halt, das ihn und sein Gefolge jubelnd empfängt. Deswegen sind auf den Straßen auch viele schöne Frauen zu sehen.*  Praecipue tamen inter eas mulieres nitore Lucretia fulsit: adulescentula nondum annos viginti nata, praediviti viro Menelao nupta.  *Beschriftung an Illustration:*  - comae copiosae (quas auro gemmisque incluserat)  - frons alta (nullā intersecta rugā)  - supercilia in arcum tensa  - oculi tanto nitore splendentes (ut in solis modum respicientium intuitus hebetarent)  - nasus directus  - roseae genae (Nemo has vidit, qui non cuperet osculari.)  - os parvum decensque  - labia corallini coloris  - dentes parvuli et in ordinem positi (ex cristallo videbantur)  *Abschluss unter der Illustration:*  Nihil illo in corpore non laudabile ⟨erat⟩. Interioris formae indicium faciebat exterior ⟨forma⟩.  Non Helenam pulchriorem fuisse crediderim eo die, quo Paridem in convivium Menelaus excepit. | **nitor**, oris *m.*: 1. Strahlen, Glanz; 2. strahlende Schönheit, Eleganz  **fulgēre**, fulgeo, fulsi: strahlen, erstrahlen  **adulescentula**, ae *f.*: ein ganz junges Mädchen  **praedives**, praedivitis: steinreich  **includere**, includo, inclusi: *hier:* zusammenhalten  **ruga**, ae *f.*: Falte  **supercilium**, i *n.*: Augenbraue  **tensus**, a, um: (aus)gestreckt  **in solis modum**: nach Art der Sonne; wie die Sonne  **respicientium intuitūs** *(Akk. Pl.):* die Augen der Gaffenden  **hebetare**: *hier:* blenden  **gena**, ae *f.*: Wange  **osculari**: küssen  **corallinus**, a, um: korallenrot  **indicium** *(mit Gen.)* **facere**: einen Hinweis *auf etw.* geben  **non crediderim** *(mit AcI)*: ich glaube nicht, *dass*  **in convivium excipere**: in die Tischgesellschaft aufnehmen |

Vor der Übersetzung:

1. Beschreibt anhand der Illustration das Aussehen von Lucretia möglichst genau.
2. Lest die ersten beiden Sätze auf Latein. Benennt, was ihr über Lucretias Aussehen, Alter und Familienstand erfahrt.
3. Recherchiert zu den antiken mythischen Personen Paris, Helena und Menelaos im Internet.

Nach der Übersetzung:

1. Diskutiere mit deinem Sitznachbarn, wo ihr Lucretia auf einer Skala von 1 (hässlich, kein Sexappeal) bis 10 (wunderschön und sexy) einordnen würdet, und tauscht euch dann in der Klasse aus.
2. Diese Geschichte wird von einem auktorialen Erzähler geschildert, der nicht nur Lucretia beschreibt, sondern ihr Aussehen auch kommentiert (siehe die in Klammern gesetzten Textteile). Erkläre, inwiefern diese Kommentare das Bild, das der Leser von Lucretia bekommt, beeinflussen.
3. Ein auktorialer Erzähler ist allwissend, d.h. er kennt schon die ganze Geschichte. Deute vor diesem Hintergrund den letzten Satz, der Lucretia mit Helena vergleicht, und beachte auch den Namen von Lucretias Mann: Worauf könnte der Erzähler schon ganz zu Beginn der Geschichte anspielen?

**2. Die Protagonisten der Geschichte II: Euryalus**

*Illustration von Euryalus*

|  |  |
| --- | --- |
| *Der Kaiser Sigismund, aber auch seine Begleiter sind von der Schönheit Lucretias überwältigt, insbesondere einer …*  Unus tamen inter illos omnes plus aequo in illam ferebatur: Euryalus Franco, quem nec forma nec divitiae amori reddebant ineptum. Duorum et triginta annorum erat. Non eminentis staturae, sed laetae grataeque habitudinis ⟨erat⟩. Illustribus oculis, malis ad gratiam rubescentibus, ceteris membris non sine quadam maiestate decoris decoratus erat. | **plus aequo** *(Adv.):* mehr, als es recht ist  **ferri** *(*in *mit Akk.),* feror: sich *zu jdn.* hingezogen fühlen  **Franco**, Franconis *m.*: der Franke  **amori reddere ineptum**: für die Liebe unpassend erscheinen lassen  **statura**, ae *f.*: Größe, Gestalt  **māla**, ae *f.*: Wange  **decoratus**, a, um *(mit Abl.)*: *durch etw.* geschmückt sein, ausgezeichnet sein |

Vor der Übersetzung:

1. Beschreibt anhand der Illustration auch das Aussehen von Euryalus möglichst genau.
2. Lest den Text auf Latein und fasst zusammen, was ihr über sein Aussehen, Alter und Familienstand erfahrt.

Nach der Übersetzung:

1. In dieser Beschreibung des Euryalus nutzt der Autor Enea Silvio Piccolomini mehrere Stilmittel.
   1. Weise folgende Stilmittel im Text nach.

|  |  |
| --- | --- |
| Anapher | Dasselbe Wort wird bei Aufzählungen, Satzabschnitten oder Satzanfängen wiederholt. |
| Antithese | Gegensatz (oft im Lateinischen durch Wörter wie *at* oder *sed* ausgedrückt) |
| Polysyndeton | eine Aneinanderreihung einzelner Wörter, Ausdrücke oder ganzer Sätze ohne ein Verbindungswort wie z.B. *et* |
| Trikolon | eine dreiteilige Auf-/Einteilung z.B. bei Aufzählungen |
| Figura etymologica | zwei Wörter, die aufeinander folgen, stammen vom gleichen Wortstamm ab (z.B. *ludum ludere* – ein Spiel spielen) |

* 1. Erkläre, inwiefern das Stilmittel jeweils zu dem im Text vermittelten Inhalt passt und diesen unterstützt.

1. Die Beschreibung des Euryalus ist offensichtlich viel kürzer als diejenige Lucretias. Versuche eine Erklärung dafür zu finden.
2. Auch der Name Euryalus hat einen bekannten antiken Namensvetter: In Vergils Epos *Äeneis*, die Äneas‘ Flucht aus Troja nach Italien und die Kämpfe um die neue Heimat dort schildert, steht im 9. Buch der junge Held Euryalus im Mittelpunkt, der zusammen mit einem Freund ein waghalsiges Unternehmen in Angriff nimmt: Er schleicht sich nachts mit seinem Freund ins Lager der Feinde, um diese zu ermorden und um wertvolle Gegenstände zu stehlen. Deute mit diesem Wissen die Namensgebung und schildere deine Erwartungen an die Geschichte.

**3. Liebe auf den ersten Blick**

|  |  |
| --- | --- |
| Nec erat potens Euryalus sui, ut Lucretiam vidit. Ardere puellam coepit.  Multi egregiā formā iuvenes ⟨erant⟩, sed unum hunc Lucretia ⟨sibi delegit⟩;  plures honesti corporis mulieres ⟨erant⟩, sed hanc unam Euryalus sibi delegit.  Non tamen hāc ipsā die vel in se flammam Euryali Lucretia cognovit  vel ille ⟨in se flammam⟩ Lucretiae ⟨cognovit⟩,  sed amare se frustra uterque putavit.  In Euryalum tota Lucretia, in Lucretiam totus Euryalus ferebatur.  Quis nunc Thisbes et Pyrami fabulam demiretur, inter quos notitiam primosque gradūs vicinia fecit et – quia domos habuēre contiguas – tempore crevit amor?  Hi nusquam se prius viderant nec famā cognoverant. Hic Franco, haec Etrusca fuit. Nec linguae commercium intercessit, sed oculis tantum res acta est, cum alter alteri placuisset. | **potens sui esse**: seiner selbst mächtig sein; Kontrolle über sich selbst besitzen  **ut** *(mit Ind.)*: als  **deligere**, deligo, delegi: auswählen  **uterque**: jeder von beiden  **ferri** *(*in *mit Akk.),* feror: sich *zu jdn.* hingezogen fühlen  **Quis … demiretur …**: Wer sollte sich über … wundern …  **facere** *(mit Akk.)*: *hier:* den Weg *für etw.* bereiten  **habuēre** = habuerunt  **contiguus**, a, um: benachbart  **famā**: vom Hörensagen  **Etrusca**, ae *f.*: Toskanerin  **Nec–intercessit**: Und sie konnten sich nicht einmal miteinander unterhalten  **res acta est**: es war geschehen |

Vor der Übersetzung:

1. Um die Liebe in Worten zu beschreiben, greifen Autoren gerne auf Metaphern (bildliche Ausdrücke) zurück. So ist z.B. jemand vor Liebe entbrannt, ohne wirklich in Flammen zu stehen, oder hat Herzschmerz, ohne dass ein Arzt dies feststellen könnte. Finde für folgende beiden Ausdrücke gute deutsche Übersetzungen:
   1. Euryalus Lucretiam *ardet*. (ardēre: brennen)
   2. Euryalus in se *flammam* Lucretiae cognovit. (cognoscere: erkennen, bemerken)
2. Schau dir folgendes Video zur antiken Liebesgeschichte von Pyramus und Thisbe an:

<https://www.youtube.com/watch?v=i2poCW9KHkU>

Beantworte dann folgende Fragen:

* 1. Wie leben Pyramus und Thisbe und wie lernen sie sich kennen?
  2. Wie geht ihre Liebesgeschichte aus?

Nach der Übersetzung:

1. Bei der Beschreibung des Verliebens setzt der Autor Piccolomini ganz besonders auf ein Stilmittel: den Parallelismus, d.h. den parallelen Aufbau von Sätzen oder Satzteilen.
   1. Weise drei Parallelismen in den Text nach.
   2. Erkläre, welche Wirkung der Autor mit diesen erzielt. Nimm dabei Bezug auf den Inhalt.
   3. *Zusatz: Zusätzlich zum Parallelismus nutzt Piccolomini auch erneut die Antithese und die Anapher. Weise auch diese Stilmittel nach und erkläre ihre Funktion im Textzusammenhang.*
2. Die Geschichte von Pyramus und Thisbe wird vom antiken Dichter Ovid überliefert. Er schreibt (*Metamorphosen* Buch 4, V. 55–60):

|  |  |
| --- | --- |
| Pyramus et Thisbe, iuvenum pulcherrimus alter,  altera, quas oriens habuit, praelata puellis,  contiguas habuere domos, […].  Notitiam primosque gradus vicinia fecit;  tempore crevit amor; taedae quoque iure coissent,  sed vetuere patres … | *Pyramus und Thisbe, der eine der schönste der Jungen,*  *die andere besser als alle Mädchen, die es im Orient gab,*  *besaßen benachbarte Häuser, […].*  *Die Nachbarschaft bereitete den Weg für das Kennenlernen und die ersten Schritte;*  *mit der Zeit wuchs die Liebe; sie hätten auch geheiratet,*  *aber das verbaten die Eltern …* |

* 1. Vergleich den (lateinischen) Text von Ovid mit jenem von Piccolomini und beschreibe, was dir auffällt.
  2. Piccolominis Leser und Leserinnen waren gebildet und kannten den Text von Ovid sehr gut. Da du Ovids Text und die Geschichte von Pyramus und Thisbe nun auch kennst, bekommt der Text eine neue Dimension. Erkläre, welche Erwartungen du nun an die Geschichte von Euryalus und Lucretia hast.

**Übungen zum Konjunktiv im Hauptsatz**

***1.*** *Übersetze folgende Unterhaltung von Pyramus und Thisbe, die sie durch die Wand führen.*

Th.: „Utinam parentes amorem nostrum ne vetuissent!

Utinam aliquo modo convenire possimus! *(aliquo modo = auf irgendeine Art)*

Quid faciamus?“

Py.: „Ne desperaveris!

Noctu sub arborem conveniamus!“

***2.*** *Pyramus wartet unter dem Maulbeerbaum auf Thisbe. Übersetze seine Gedanken ins Lateinische:*

„Hoffentlich geht es Thisbe gut! …

Wenn sie schon da wäre, würde ich sie küssen. …

Sie soll schnell zu mir kommen!“

*(gut gehen = valēre küssen = Küsse geben = oscula dare schnell (Adv.) = celeriter)*

**4. Lucretias Gedanken**

*Illustration mit einzelnen Gedankenblasen*

|  |  |
| --- | --- |
| *Als Lucretia wieder zu Hause ist, macht sie sich viele Gedanken: über ihren Mann, über den Fremden Euryalus, über ihre Gefühle …*  Nescio, quid obstat, ut amplius haerere viro *nequeam*. Nil me iuvant eius amplexūs, nil oblectant oscula; fastidium verba ingerunt.  Peregrini semper ante oculos est imago, qui hodie proprior erat Caesari.  Excute e casto pectore flammas, si potes, infelix!  Si *possem,* non *essem* aegra, ut sum.  Nova me vis invitam trahit. Aliud cupido suadet, alia mens. Scio, quid *sit* melius. Quod deterius est, sequor.  O civis egregia ac nobilis, quid tibi cum peregrino est? Quid in extraneo ureris?  Sed heu mihi! Quaenam illius est facies? Quam non *moveat* eius forma, aetas, genus, virtus?  Vah! *Prodam* ego castos hymenaeos meque advenae nesciocui *credam*?  *Schließlich fasst Lucretia einen Entschluss:*  Dabo amori operam. Aut hic manebit, aut me secum abducet. Ergo ego et matrem et virum et patriam relinquam? Saeva est mater et meis semper infesta gaudiis. Viro carere quam potiri malo. Patria illic est, ubi delectat vivere. At famam prodam! Quid mihi rumores hominum, quos ipsa non audiam? Nihil audet, qui famae nimis studet. Multae hoc fecerunt aliae:  Rapi Helena voluit, non invitam asportavit Paris. Quid Ariadnem referam vel Medeam? Nemo errantem arguit, qui cum multis errat. | **obstare**, obsto: hindern  **amplius haerere** *(mit Dat.)* **nequire**: nicht länger *bei jdn.* bleiben können  **fastidium ingerere**, ingero: Ekel verursachen  **peregrinus**, i *m.*: Fremder  **proprior** *(mit. Dat.)*: recht nahe *bei jdn.*  **castus**, a, um: anständig  **invitam**: gegen (meinen) Willen  **aliud …, alia** **…**: das eine …, anderes …  **deterior**, ius: schlechter  **quid tibi est** *(*cum *mit Abl.)*: was hast du *mit jdn.* zu tun  **extraneus** = peregrinus  **uri**, uror: *wörtlich:* brennen  **heu!**: wehe!  **facies**, iei *f.*: *vgl. Englisch face*  **Vah!**: Ach!  **hymenaei**, orum *m. Pl*.: Ehe  **advena**, ae *m.* = peregrinus  **nescio-quis**: irgendeiner  **operam dare** *(mit Dat.)*: *einer Sache* eine Chance geben  **saevus**, a, um: schrecklich, herrisch  **infestus**, a, um *(mit Dat.)*: *einer Sache gegenüber* feindlich eingestellt  **potiri**: mich ihm zu unterwerfen  **malle**, malo: lieber wollen  **fama**, ae *f.*: der gute Ruf  **Quid mihi …**: Was kümmern mich …  **audēre**, audeo: wagen  **referam**: soll ich als Beispiel anführen  **errantem arguere**, arguo: einen Fehlermachenden beschuldigen |

Vor der Übersetzung:

1. Lucretias Gedanken enthalten einige *Konjunktive* (kursiv gedruckt). Analysiere, ob der Konjunktiv im Nebensatz steht und einfach als Indikativ übersetzt werden kann oder ob er im Hauptsatz steht. Wenn er im Hauptsatz steht, unterscheide, ob ein Konjunktiv Präsens/Perfekt oder ein irrealer Konjunktiv Imperfekt/Plusquamperfekt vorliegt.
2. Lies Lucretias Gedanken und markiere sie: schwarz für die Gedanken über ihren Mann bzw. ihre Ehe, gelb für die Gedanken über den Fremden Euryalus und rot für Gedanken, die ihre Gefühle in den Mittelpunkt stellen. Nenne, was dir zum Aufbau von Lucretias Gedanken auffällt.
3. Wenn Lucretia ihren Entschluss fasst, wechselt sie vom Konjunktiv als Ausdrucksart (Modus) des Gedachten und Möglichem zum Indikativ Futur, der zukünftige Tatsachen ausdrückt.
   1. Wiederhole die Möglichkeiten der Futurbildung im Lateinischen.
   2. Setze folgende Präsensformen ins Futur I und übersetze sie auch:

*dat – manemus – abducis – relinquo*

1. Führe eine kurze Recherche zu Ariadne und Medea durch, die am Ende des Textes erwähnt werden.

Nach der Übersetzung:

1. Vergleiche nach dem Übersetzen die ersten Gedanken Lucretias zu ihrem Mann und Euryalus mit den letzten Gedanken zu den beiden Männern und erläutere die Entwicklung.
2. Lucretia verwendet drei verschiedene lateinische Begriffe, um Euryalus als Fremden zu bezeichnen.
   1. Suche diese aus dem Text; recherchiere dann im Wörterbuch und arbeite die Unterschiede der drei Begriffe heraus.
   2. Erläutere dann, inwiefern Lucretias Gedanken durch die Verwendung dieser drei unterschiedlichen Begriffe vielschichtiger werden.
3. Verfolge Lucretias Argumente bei der Begründung ihres Entschlusses nach, indem du …
   1. die beiden Möglichkeiten benennst, wie Euryalus nach Lucretias Meinung handeln könnte.
   2. erklärst, warum ihr Ehemann und ihre Mutter kein Hinderungsgrund sind.
   3. erklärst, warum Lucretia auch ihren guten Ruf aufs Spiel zu setzen wagt.
4. Diskutiere mit deinen Mitschülern, ob Helena, Ariadne und Medea gute Beispiele und Argumente für Lucretias Entschluss sind.
5. Lucretias Worte über ihre Emotionen und ihr Hin- und Hergerissensein (Z. 7–9) sind fast wortwörtlich von Ovid übernommen, der diese Worte Medea in den Mund legt (*Metamorphosen* 7, 17–22). Auch diese Anspielung dürften viele Leser und Leserinnen damals erkannt haben. Diskutiere, welche Übereinstimmungen beide Frauen aufweisen.
6. *Zusatz: Piccolomini ändert die Worte Ovids an zwei Stellen ab. Ovid spricht von* „virgineo … pectore“ *(„jungfräuliche Brust“) und lässt Medea sagen* „si possem, sanior essem“ *(„wenn ich könnte, wäre ich mehr bei Sinnen“). Erkläre Piccolominis Änderungen.*

**(Teil II: Liebesbriefe)**

**5. Euryalus‘ Liebesbrief**

|  |  |
| --- | --- |
| *Auch Euryalus hat sich sofort in Lucretia verliebt; jedoch plagen auch ihn zunächst Zweifel. Schließlich ringt er sich durch, Lucretia einen Brief zu schreiben, den er ihr durch einen Diener heimlich überbringen lässt und in dem er ihr seine Liebe gesteht. Er schreibt:*  Ego te magis quam me amo, nec te puto latere meum ardorem laesi pectoris. Index tibi potuit esse vultus meus saepe lacrimis madidus. Fer benigne, te precor, si me tibi aperio.  Quid esset amor, antehac nescivi. Tu me Cupidinis imperio subiecisti. Pugnavi diu, fateor, violentum ut effugerem dominum. Sed vicit conatūs meos splendor tuus. Vicerunt oculorum radii, quibus es sole potentior.  Captivus sum tuus, nec mei amplius compos sum. Tu mihi somni et cibi et potūs usum abstulisti. Te dies noctesque amo; te desidero, te voco, te exspecto; de te cogito, te spero, de te me oblecto, tuus est animus, tecum sum totus. Tu me sola servare potes solaque perdere. Elige horum alterum et, quid mentis habeas, rescribe!  Non peto rem grandem. Ut alloquendi te copiam habeam, postulo. Hoc si das, vivo et felix vivo; sin negas, exstinguitur cor meum, quod te magis quam me amat.  Vale, anime mi! | **latere**, lateo *(mit Akk.)*: *vor jdn.* versteckt sein  **laesus**, a, um: verletzt  **index**, indicis m.: Hinweis, Anzeichen  **fer benigne**: zeig dich gütig  **violentum**: *das Adjektiv gehört zu* dominum  **compos** *(mit Genitiv)*: *einer Sache* mächtig  **horum alterum**: eines von diesen beiden Dingen  **quid mentis**: was für eine Absicht  **alloquendi te copiam**: die Möglichkeit, mit dir zu sprechen |

Vor der Übersetzung:

1. Aus Kapitel 3 kennst du bereits Metaphern für die Liebe bzw. das Verliebt sein (*flamma* und *ardere*). Finde einen passenden deutschen Ausdruck für *ardor laesi pectoris* (Z. 2).
2. Im zweiten Absatz benutzt Piccolomini viele Ausdrücke aus dem Bereich *„Herrschaft und Krieg“.* Erstelle dazu ein Wortfeld und sammle aus dem zweiten Absatz alle passenden Wörter, notiere auch jeweils die deutsche Übersetzung.

Nach der Übersetzung:

1. Bewerte, ob Euryalus‘ Eröffnung (sowie die weiteren Zeilen) seines Briefes gelungen sind. Beziehe dich dabei auch auf folgende Tipps, die man heutzutage im Internet zum Schreiben von Liebesbriefen findet:

|  |
| --- |
| *FALLE NICHT SOFORT MIT DER TÜR INS HAUS: Beginne deinen Brief nicht mit überschwänglichen Liebesbekundungen, sondern erkläre doch lieber, was dich dazu bewogen hat, deiner geliebten Person zu schreiben, wie du dich gerade fühlst oder was du aktuell machst.*  *EIN ABSOLUTES NO-GO BEI EINEM LIEBESBRIEF SIND[!]: Für die einen pure Romantik, für die anderen übler Kitsch. Versuche abgedroschene Phrasen wie „kein Stern im Universum leuchtet so hell und schön wie du“ zu vermeiden, oder nur dezent einzusetzen. Solche Vergleiche wirken nicht nur sehr kitschig, nebenbei werden Übertreibungen auch schnell unglaubhaft.*  *(Quelle: https://lieblingsbrief.de/liebesbrief-schreiben/)* |

1. Arbeite im zweiten Absatz heraus, inwiefern Euryalus durch die Kriegsmetaphorik (vgl. Aufg. B) seine Aussage stark zum Ausdruck bringen kann.
2. Arbeite ergänzend heraus, wie er zur Steigerung seiner Aussagen zudem seine Worte stilistisch bewusst wählt. Nenne dafür Stilmittel sowie ihre Funktion.
3. Diskutiere mit einem Mitschüler, wie überzeugend ihr den Liebesbrief findet, und verfasst einen Antwortbrief Lucretias.

**\*6. Lucretias erste Antwort**

|  |  |
| --- | --- |
| *Auf seinen Brief erhält Euryalus eine deutliche Antwort:*  Desine sperare ⟨id⟩, quod assequi non licet, Euryale!  Parce litteris et nuntiis me vexare!  Nec me illarum ex grege credito, quae se pretio vendunt!  Quaere aliam incestandam!  Me nullus amor, nisi pudicus, sequatur!  Cum aliis, ut libet, agito!  Ex me nil postules te meque indignum!  Vale! | **assequi**, assequor: erreichen, erlangen  **parcere** *(mit AcI)*: jdn. damit verschonen, *etw. zu tun*  **illarum**: *lies:* ex grege illarum  **incestandus**, a, um: *jemand*, der entehrt werden kann  **nisi**: außer  **ut libet**: wie du willst  **nil … te meque indignum**: nichts, das deiner und meiner unwürdig ist |

Vor der Übersetzung:

1. Lucretias Brief besteht aus lauter Aufforderungen. Wiederhole mithilfe einer Grammatik den Imperativ Präsens (*Ama! – Lieb!*), den Imperativ Futur (*Amato! – Er/sie soll lieben!*) und den Iussiv (Konjunktiv Präsens: *Ames! – Du sollst lieben! / Amet! – Er/sie soll lieben!*).
2. Markiere dann alle Aufforderungen in dem Text.

Nach der Übersetzung:

1. Versuche eine Erklärung für Lucretias Aussage *„quae se pretio vendunt“* zu finden: Was hat Euryalus wohl seinem letzten Brief beigelegt?
2. Erkläre Lucretias Aussagen *„nullus amor, nisi pudicus“* und *„aliam incestandam“*. Erläutere, welche Gefahr Lucretia für sich sieht.

**7. Ein geheimer Briefwechsel**

*Lucretia und Euryalus schreiben einander viele Briefe – damals nutzten sie natürlich Stift und Papier und ließen sie von ihren Dienern heimlich überbringen. Heute würden sie sicher einfach WhatsApp benutzen. Hier bekommst du einen kleinen Einblick in ihren Chat/Briefwechsel:*

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| *Lucretia:*  Accepi litteras tuas. Quod me ames, non magnifico, quia nec primus es nec solus, quem mea forma decepit. Multi me amaverunt, et amant me alii.  Invenire me solam – nisi fias hirundo – non potes. Altae sunt domūs et aditūs custodiā clausi.  Vale! | *Euryalus:*  Magno mihi gaudio fuit epistula tua. Sed angit me, quod amorem parvi pendas meum. Nam etsi te plures ament, nullorum tamen ignis comparandus est meo ⟨igne⟩.  At tu hoc non credis, quia loqui nequeo tecum. Id si daretur, non me contemneres.  O, utinam fieri possem hirundo!  Si non placet me alloquium petere, obsequar.  Sed muta sententiam tuam!  Dic te me amare, et beatus sum.  Vale, delicium meum! | **magnificare**, magnifico: loben  **gaudio esse**: Freude bereiten  **parvi pendere**: gering schätzen; für wertlos halten  **etsi**: auch wenn  **comparandus**, a, um *(mit Ablativ)*: vergleichbar *mit etw.*  **nequeo** = non possum  **dare**: *hier:* erlauben  **fieri**, fio: werden  **hirundo**, dinis *f.*: Schwalbe  **alloquium**, i *n*.: Gespräch  **obsequi**, obsequor: gehorchen |

Vor der Übersetzung:

1. Vergleiche jeweils den ersten Satz von Lucretias und Euryalus‘ Nachricht, der jeweils ihre Reaktion auf den Brief (*litterae/epistula*) des anderen ausdrückt. Nenne deine Erwartungen an den weiteren Chatverlauf.
2. Suche alle in Euryalus‘ Nachricht (ab „*At tu …*“) vorkommenden Konjunktive heraus und bestimme sie. Entscheide dann, ob sie etwas Mögliches ausdrücken oder etwas Irreales.

Nach der Übersetzung:

1. Ergänze zu jedem Satz bzw. Absatz ein passendes Emoji, das die Emotionen von Lucretia bzw. Euryalus ausdrückt, und begründe deine Wahl.

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 😀 | 😢 | 😍 | 😭 | 😘 | 😡 | 😱 | 😤 | 🤗 | 😬 |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |

1. Arbeite aus dem Text heraus, welche Gegenargumente Lucretia vorbringt und wie Euryalus versucht, diese zu entkräften.
2. Vergleiche die Verabschiedung der beiden miteinander und formuliere begründet deine Erwartung, wie sich dieser Kontakt weiterentwickelt.

**8.1 Lucretias Liebesgeständnis (Version 1: vollständiger Text)**

|  |  |
| --- | --- |
| *Nach mehreren Briefen muss Lucretia sich eingestehen, dass sie für Euryalus Gefühle hat. Dennoch ist sie hin- und hergerissen. Sie schreibt an Euryalus:*  Vellem tibi, Euryale, morem gerere, teque, ut petis, amoris mei participem facere. Nam id nobilitas tua meretur et mores tui deposcunt, ut incassum ne ames. Taceo, quantum mihi placet forma tua et plena benignitate facies. Sed mihi non est usui, te ut diligam. Nosco me ipsam. Si amare incipiam, nec modum nec regulam servabo. Tu hic diu esse non potes, nec ego te, postquam in ludum venerim, possem carere. Tu me nolles abducere et ego nollem manere.  Movent me multarum exempla, quae per peregrinos amantes desertae sunt, ne tuum amorem sequar:   * Iason Medeam decepit, cuius auxilio vigilem interemit draconem et vellus aureum asportavit. * Tradendus erat Theseus Minotauro in escam. Sed Ariadnae fretus consilio evasit. Illam tamen desertam apud insulam dimisit. * Quid Dido infelix, quae profugum recepit Aeneam? Nonne illi peregrinus amor interitum dedit.   Scio, quanti periculi sit amorem extraneum admittere.  Mihi ergo nuptae, nobili, diviti consultum est amori viam procludere – et tuo ⟨amori⟩ praesertim, qui non potest esse diurnus. Nec tu, si me (ut dicis) amas, ex me quaerere debes, quod mihi exitio sit. Vale! | **morem gerere** *(mit Dativ)*:*jds.* Willen entsprechen  **participem facere** *(mit Genitiv)*: *an etw.* teilhaben lassen  **incassum** *(Adv.)*: vergeblich  **usui est**: es ist von Nutzen  **carere** *(mit Ablativ)*: *auf etw./jdn.* verzichten  **vigil**, vigilis: wachend  **interimere**, -imo, -emi: töten  **tradendus erat … in escam**: sollte zum Fraß vorgeworfen werden  **fretus** *(mit Ablativ)*: *auf etw.* vertrauend  **Quid Dido infelix**: Was passierte mit der unglücklichen Dido  **interitum dare** (do, dedi): den Tod bringen  **amor extraneus**: die Liebe zu einem Fremden  **consultum est** *(mit Dativobjekt und Infinitiv)*: es ist *jdm*. geraten, *etw. zu tun*  **exitio esse**: zum Verderben sein; das Ende bedeuten |

Vor der Übersetzung:

1. Bestimme die Konjunktive *vellem* (Z. 1), *possem* (Z. 7), *nolles* (Z. 8), *nollem* (Z. 8) und übersetze sie ins Deutsche. Entscheide begründet, ob Lucretia hier über Tatsachen, Mögliches oder Unmögliches berichtet.
2. Bildet drei Gruppen in eurer Klasse. Eine Gruppe recherchiert zu *Jason und Medea*, eine andere zu *Ariadne und Theseus* und wieder eine andere zu *Dido und Äneas*. Stellt euch dann gegenseitig diese Liebespaare und ihre Geschichten vor.

Nach der Übersetzung:

1. Arbeite anhand des ersten Absatzes heraus, was aus Lucretias Sicht für eine Beziehung mit Euryalus spricht und was dagegen. Erstelle dafür eine Pro- und Contraliste.
2. Versetze dich in Euryalus‘ Lage, während er Satz für Satz den ersten Absatz liest, und nimm Stellung zu der Frage, ob Lucretia hier mit Euryalus‘ Gefühlen spielt.
3. Trefft euch noch einmal in euren Expertengruppen (vgl. Aufg. B: *Jason und Medea*, *Ariadne und Theseus*, *Dido und Äneas*). Erklärt, inwiefern die Hinweise auf die mythischen Liebespaare Lucretias Argumente unterstützen.
4. Erkläre, worin genau für Lucretia wohl das *exitium* (*Verderben*, letzte Zeile) besteht.

**8.2 Lucretias Liebesgeständnis (Version 2: Lückentext)**

*Nach mehreren Briefen muss Lucretia sich eingestehen, dass sie für Euryalus Gefühle hat. Dennoch ist sie hin- und hergerissen. Sie schreibt an Euryalus:*

|  |  |
| --- | --- |
| Vellem tibi, Euryale, morem gerere, teque, ut petis, amoris mei participem facere. Nam id nobilitas tua meretur et mores tui deposcunt, ut incassum ne ames.  Taceo, quantum mihi placet forma tua et plena benignitate facies. Sed mihi non est usui, te ut diligam. Nosco me ipsam. Si amare incipiam, nec modum nec regulam servabo. Tu hic diu esse non potes, nec ego te, postquam in ludum venerim, possem carere. Tu me nolles abducere et ego nollem manere. | *Ich würde deinem Willen, Euryalus, gerne entsprechen und dich, wie du forderst, an meiner Liebe teilhaben lassen. Denn das verdient \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_*  *und es fordern auch \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, dass du nicht vergeblich liebst.*  *Ich verschweige, wie viel mir \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ und dein Gesicht voller Freundlichkeit gefallen. Aber mir nützt es nicht, dass ich dich liebe. Ich kenne mich selbst. Wenn ich beginne zu \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, werde ich kein \_\_\_\_\_\_\_\_ und keine \_\_\_\_\_\_\_\_\_ mehr befolgen. Du kannst hier nicht lange verweilen und ich könnte auf dich, nachdem ich in dieses Spiel eingetreten bin, nicht mehr verzichten. Du würdest mich nicht mit dir nehmen wollen und ich würde \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_.* |

|  |  |
| --- | --- |
| Movent me multarum exempla, quae per peregrinos amantes desertae sunt, ne tuum amorem sequar:   * Iason Medeam decepit, cuius auxilio vigilem interemit draconem et vellus aureum asportavit. * Tradendus erat Theseus Minotauro in escam. Sed Ariadnae fretus consilio evasit. Illam tamen desertam apud insulam dimisit. * Quid Dido infelix, quae profugum recepit Aeneam? Nonne illi peregrinus amor interitum dedit. | **vigil**, vigilis: wachend  **interimere**, -imo, -emi: töten  **tradendus erat … in escam**: sollte zum Fraß vorgeworfen werden  **fretus** *(mit Ablativ)*: *auf etw.* vertrauend  **Quid Dido infelix**: Was passierte mit der unglücklichen Dido  **interitum dare** (do, dedi): den Tod bringen |

|  |  |
| --- | --- |
| Scio, quanti periculi sit amorem extraneum admittere.  Mihi ergo nuptae, nobili, diviti consultum est amori viam procludere – et tuo praesertim, qui non potest esse diurnus. Nec tu, si me (ut dicis) amas, ex me quaerere debes, quod mihi exitio sit. Vale! | *Ich weiß, wie viel \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ es ist, die Liebe*  *zu einem Fremden zuzulassen.*  *Also ist es mir verheirateter, \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Frau geraten, der Liebe den Weg zu versperren – und insbesondere der Liebe zu dir, die einfach nicht langanhaltend sein kann. Auch darfst du, wenn du mich (wie du sagst) \_\_\_\_\_\_\_\_\_, nichts von mir verlangen, was für mich Verderben bringt. Leb wohl!* |

Vor der Übersetzung:

1. Bildet drei Gruppen in eurer Klasse. Eine Gruppe recherchiert zu *Jason und Medea*, eine andere zu *Ariadne und Theseus* und wieder eine andere zu *Dido und Äneas*. Stellt euch dann gegenseitig diese Liebespaare und ihre Geschichten vor.

Nach der Übersetzung:

1. Arbeite anhand des ersten Absatzes heraus, was aus Lucretias Sicht für eine Beziehung mit Euryalus spricht und was dagegen. Erstelle dafür eine Pro- und Contraliste.
2. Versetze dich in Euryalus‘ Lage, während er Satz für Satz den ersten Absatz liest, und nimm Stellung zu der Frage, ob Lucretia hier mit Euryalus‘ Gefühlen spielt.
3. Trefft euch noch einmal in euren Expertengruppen (vgl. Aufg. A: *Jason und Medea*, *Ariadne und Theseus*, *Dido und Äneas*). Erklärt, inwiefern die Hinweise auf die mythischen Liebespaare Lucretias Argumente unterstützen.
4. Erkläre, worin genau für Lucretia wohl das *exitium* (*Verderben*, letzte Zeile) besteht.

**8.3 Lucretias Liebesgeständnis (Version 3: Lückentext und Übersetzung)**

*Nach mehreren Briefen muss Lucretia sich eingestehen, dass sie für Euryalus Gefühle hat. Dennoch ist sie hin- und hergerissen. Sie schreibt an Euryalus:*

|  |  |
| --- | --- |
| Vellem tibi, Euryale, morem gerere, teque, ut petis, amoris mei participem facere. Nam id nobilitas tua meretur et mores tui deposcunt, ut incassum ne ames.  Taceo, quantum mihi placet forma tua et plena benignitate facies. Sed mihi non est usui, te ut diligam. Nosco me ipsam. Si amare incipiam, nec modum nec regulam servabo. Tu hic diu esse non potes, nec ego te, postquam in ludum venerim, possem carere. Tu me nolles abducere et ego nollem manere. | *Ich würde deinem Willen, Euryalus, gerne entsprechen und dich, wie du forderst, an meiner Liebe teilhaben lassen. Denn das verdient \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_*  *und es fordern auch \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, dass du nicht vergeblich liebst.*  *Ich verschweige, wie viel mir \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ und dein Gesicht voller Freundlichkeit gefallen. Aber mir nützt es nicht, dass ich dich liebe. Ich kenne mich selbst. Wenn ich beginne zu \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, werde ich kein \_\_\_\_\_\_\_\_ und keine \_\_\_\_\_\_\_\_\_ mehr befolgen. Du kannst hier nicht lange verweilen und ich könnte auf dich, nachdem ich in dieses Spiel eingetreten bin, nicht mehr verzichten. Du würdest mich nicht mit dir nehmen wollen und ich würde \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_.* |

|  |  |
| --- | --- |
| Movent me multarum exempla, quae per peregrinos amantes desertae sunt, ne tuum amorem sequar:   * Iason Medeam decepit, cuius auxilio vigilem interemit draconem et vellus aureum asportavit. * Tradendus erat Theseus Minotauro in escam. Sed Ariadnae fretus consilio evasit. Illam tamen desertam apud insulam dimisit. * Quid Dido infelix, quae profugum recepit Aeneam? Nonne illi peregrinus amor interitum dedit. | **vigil**, vigilis: wachend  **interimere**, -imo, -emi: töten  **tradendus erat … in escam**: sollte zum Fraß vorgeworfen werden  **fretus** *(mit Ablativ)*: *auf etw.* vertrauend  **Quid Dido infelix**: Was passierte mit der unglücklichen Dido  **interitum dare** (do, dedi): den Tod bringen |

|  |  |
| --- | --- |
| Scio, quanti periculi sit amorem extraneum admittere.  Mihi ergo nuptae, nobili, diviti consultum est amori viam procludere – et tuo praesertim, qui non potest esse diurnus. Nec tu, si me (ut dicis) amas, ex me quaerere debes, quod mihi exitio sit. Vale! | *Ich weiß, wie viel Gefahr es ist, die Liebe zu einem Fremden zuzulassen.*  *Also ist es mir verheirateter, adliger, reicher Frau*  *geraten, der Liebe den Weg zu versperren – und insbesondere der Liebe zu dir, die einfach nicht langanhaltend sein kann. Auch darfst du, wenn du mich (wie du sagst) liebst, nichts von mir verlangen, was*  *für mich Verderben bringt. Leb wohl!* |

Vor der Übersetzung:

1. Bildet drei Gruppen in eurer Klasse. Eine Gruppe recherchiert zu *Jason und Medea*, eine andere zu *Ariadne und Theseus* und wieder eine andere zu *Dido und Äneas*. Stellt euch dann gegenseitig diese Liebespaare und ihre Geschichten vor.

Nach der Übersetzung:

1. Arbeite anhand des ersten Absatzes heraus, was aus Lucretias Sicht für eine Beziehung mit Euryalus spricht und was dagegen. Erstelle eine Pro- und Contraliste.
2. Versetze dich in Euryalus‘ Lage, während er Satz für Satz den ersten Absatz liest, und nimm Stellung zu der Frage, ob Lucretia hier mit Euryalus‘ Gefühlen spielt.
3. Trefft euch noch einmal in euren Expertengruppen (vgl. Aufg. A: *Jason und Medea*, *Ariadne und Theseus*, *Dido und Äneas*). Erklärt, inwiefern die Hinweise auf die mythischen Liebespaare Lucretias Argumente unterstützen.
4. Erkläre, worin genau für Lucretia wohl das *exitium* (*Verderben*, letzte Zeile) besteht.

**9.1 Euryalus‘ Antwort auf Lucretias Geständnis und Bedenken (Version 1)**

|  |  |
| --- | --- |
| Salve, mi anima, Lucretia,  rogas me, ut amare desinam, quia non expedit tibi peregrini flammas amoris sequi; et ponis exempla deceptarum.  Sed hoc tam ornate culteque scribis, ut mirari magis et amare tuum ingenium debeam quam oblivisci.  Quis est ille, qui tunc amare desinat, quando prudentiorem et sapientiorem animadvertit amicam?  Si meum minuere amorem volebas, non oportuit doctrinam tuam ostendisse. Nam hoc non est incensum exstinguere, sed ignem maximum ex parva conflare favilla.  Sed possem ego quoque plures referre, quos feminae reliquerunt: Troilum, sicut nosti, Priami filium, Chryseis decepit. Deiphobum Helena prodidit. Amantes Circe suos medicamentis vertit in sues atque alias feras.  Sed iniquum est ex paucarum consuetudine totum vulgus censere.  Sed tu Ovidium legisti, invenistique post Troiam dirutam, Achivorum plurimos, dum remeant, peregrinis retentos amoribus numquam in patriam revertisse. Haeserunt namque amatricibus suis carereque potius necessariis, domo, regnis et aliis, quae sunt in patria cuique gratissima, voluerunt quam amicas relinquere.  Haec te rogo, mea Lucretia, ⟨ut⟩ cogites non illa, quae nostro sunt amori adversa et quae pauci fecerunt. Ego ea mente te sequor, ut perpetuo te amem simque perpetuo tuus.  Vale, spes mea meusque metus! | **non expedit tibi** *(mit Infinitv)*:es ist dir nicht dienlich *etw. zu tun*  **peregrinus amor**: die Liebe zu einem Fremden  **decepta**, ae *f.*: getäuschte Frau  **non oportuit**: es wäre nicht nötig gewesen  **hoc non est**: das bedeutet nicht  **referre**: als Beispiel anführen  **nosti** = novisti: novisse: wissen  **medicamentum**, i *n.*: Zauberrank  **vertere** *(mit* in *+ Akkusativ)*: *jdn. in etw.* verwandeln  **ex paucarum consuetudine**: nach dem Verhalten einiger weniger Frauen  **censere:** beurteilen  Aber du hast Ovid gelesen und dort gefunden, dass nach der Zerstörung Trojas viele Griechen auf ihrem Rückweg von der Liebe zu einer Fremden zurückgehalten worden und niemals in ihre Heimat zurückgekehrt sind. Sie blieben nämlich bei ihren Geliebten und wollten lieber auf ihre Verwandten, ihr Heim, ihr Reich und anderes, was jedem zu Hause sehr am Herzen liegt, verzichten als ihre Freundinnen verlassen.  **adversus esse**: im Wege stehen  **ea mente**: mit dieser Absicht  **perpetuo** *(Adv.)*: für ewig |

Vor der Übersetzung:

1. Das Lateinische kennt Verben, die passive Formen haben, aber eine aktive Bedeutung, z.B. *loquitur = er spricht* (das Verb hat die Passivendung *-tur*, wird aber aktivisch übersetzt). Auch in diesem Text kommen mehrere von diesen Verben vor, die man Deponentien nennt. Schlage folgende Deponentien im Wörterbuch nach und notiere dir ihre Bedeutung: *sequi*, *mirari* und *oblivisci*.
2. I. Wiederhole, wie man Adjektive im Lateinischen steigert und wie man beim Komparativ einen Vergleich anschließt.

II. Steigere folgende Adjektive: *carus, violens, magnus* (Achtung unregelmäßig!).

III. Markiere alle gesteigerten Adjektive im ersten Absatz des Textes.

1. Übersetze folgende Auszüge aus Euryalus‘ Brief und formuliere eine Erwartung, worüber Euryalus schreibt: *culte scribis … tuum ingenium … sapientiorem amicam … doctrinam tuam.*
2. Im zweiten Absatz revanchiert sich Euryalus und nennt seinerseits verschiedene mythische Liebespaare. Recherchiert wieder in Gruppen, dieses Mal zu *Troilus und Cryseis*, *Deiphobus und Helena* sowie *Circe und ihre Geliebten*. Stellt euch eure Ergebnisse gegenseitig vor und stellt Gemeinsamkeiten heraus.

Nach der Übersetzung:

1. Erkläre, woran Euryalus Lucretias *doctrina* erkannt hat und welche Folge dies bei ihm hat. Belege dies mit Textzitaten.
2. Erkläre, inwiefern Euryalus‘ mythische Beispiele (zweiter Absatz) sein Anliegen unterstützen.
3. Arbeite Absatz für Absatz heraus, wie Euryalus Lucretias Bedenken widerlegt.
4. Erkläre Euryalus‘ Abschiedsworte „*Vale, spes mea meusque metus!“*
5. *Zusatz: Euryalus berichtet, dass Lucretia Ovid gelesen habe (vgl. dritter Absatz). Damit meint er das Werk* Heroides*:*

*I. Recherchiere zum antiken Dichter Ovid (andere Werke, Themen seiner Werke) sowie besonders zu den* Heroides *(Inhalt).*

*II. Erkläre, warum gerade die* Heroides *eine passende Lektüre für Lucretia und Euryalus sind.*

**9.2 Euryalus‘ Antwort auf Lucretias Geständnis und Bedenken (Version 2: gekürzt/übersetzt)**

|  |  |
| --- | --- |
| Salve, mi anima, Lucretia,  rogas me, ut amare desinam, quia non expedit tibi peregrini flammas amoris sequi; et ponis exempla deceptarum.  Sed hoc tam ornate culteque scribis, ut mirari magis et amare tuum ingenium debeam quam oblivisci.  Quis est ille, qui tunc amare desinat, quando prudentiorem et sapientiorem animadvertit amicam?  Si meum minuere amorem volebas, non oportuit doctrinam tuam ostendisse. Nam hoc non est incensum exstinguere, sed ignem maximum ex parva conflare favilla.  Sed possem ego quoque plures referre, quos feminae reliquerunt: Troilum, sicut nosti, Priami filium, Chryseis decepit. Deiphobum Helena prodidit. Amantes Circe suos medicamentis vertit in sues atque alias feras.  Sed iniquum est ex paucarum consuetudine totum vulgus censere.  Sed tu Ovidium legisti, invenistique post Troiam dirutam, Achivorum plurimos, dum remeant, peregrinis retentos amoribus numquam in patriam revertisse. Haeserunt namque amatricibus suis carereque potius necessariis, domo, regnis et aliis, quae sunt in patria cuique gratissima, voluerunt quam amicas relinquere.  Haec te rogo, mea Lucretia, ⟨ut⟩ cogites non illa, quae nostro sunt amori adversa et quae pauci fecerunt.  Ego ea mente te sequor, ut perpetuo te amem simque perpetuo tuus.  Vale, spes mea meusque metus! | **non expedit tibi** *(mit Infinitv)*:es ist dir nicht dienlich *etw. zu tun*  **peregrinus amor**: die Liebe zu einem Fremden  **decepta**, ae *f.*: getäuschte Frau  **non oportuit**: es wäre nicht nötig gewesen  **hoc non est**: das bedeutet nicht  Aber auch ich könnte mehrere Männer als Beispiele anführen, die von Frauen verlassen wurden: Troilus, den Sohn des Priamus, täuschte, wie du weißt, Chryseis. Den Deiphobus verriet Helena. Ihre Geliebten verwandelte Circe mit Zaubertränken in Schweine und andere wilde Tiere. Es ist aber unfair, die ganze Schar nach dem Verhalten einiger weniger zu beurteilen.  Aber du hast Ovid gelesen und dort gefunden, dass nach der Zerstörung Trojas viele Griechen auf ihrem Rückweg von der Liebe zu einer Fremden zurückgehalten worden und niemals in ihre Heimat zurückgekehrt sind. Sie blieben nämlich bei ihren Geliebten und wollten lieber auf ihre Verwandten, ihr Heim, ihr Reich und anderes, was jedem zu Hause sehr am Herzen liegt, verzichten als ihre Freundinnen verlassen.  Darum bitte ich dich, meine Lucretia, dass du nicht an jenes denkst, das unserer Liebe im Weg steht und das einige wenige Männer gemacht haben.  **ea mente**: mit dieser Absicht  **perpetuo** *(Adv.)*: für ewig |

Vor der Übersetzung:

1. Das Lateinische kennt Verben, die passive Formen haben, aber eine aktive Bedeutung, z.B. *loquitur = er spricht* (das Verb hat die Passivendung *-tur*, wird aber aktivisch übersetzt). Auch in diesem Text kommen mehrere von diesen Verben vor, die man Deponentien nennt. Schlage folgende Deponentien im Wörterbuch nach und notiere dir ihre Bedeutung: *sequi*, *mirari* und *oblivisci*.
2. I. Wiederhole, wie man Adjektive im Lateinischen steigert und wie man beim Komparativ einen Vergleich anschließt

II. Steigere folgende Adjektive: *carus, violens, magnus* (Achtung unregelmäßig!)

III. Markiere alle gesteigerten Adjektive im ersten Absatz des Textes.

1. Übersetze folgende Auszüge aus Euryalus‘ Brief und formuliere eine Erwartung, worüber Euryalus schreibt: *culte scribis … tuum ingenium … sapientiorem amicam … doctrinam tuam.*
2. Im zweiten Absatz revanchiert sich Euryalus und nennt seinerseits verschiedene mythische Liebespaare. Recherchiert wieder in Gruppen, dieses Mal zu *Troilus und Cryseis*, *Deiphobus und Helena*, *Circe und ihre Geliebten*. Stellt euch eure Ergebnisse gegenseitig vor und stellt Gemeinsamkeiten heraus.

Nach der Übersetzung:

1. Erkläre, woran Euryalus Lucretias *doctrina* erkannt hat und welche Folge dies bei ihm hat. Belege dies mit Textzitaten.
2. Erkläre, inwiefern Euryalus‘ mythische Beispiele (zweiter Absatz) sein Anliegen unterstützen.
3. Arbeite Absatz für Absatz heraus, wie Euryalus Lucretias Bedenken widerlegt.
4. Erkläre Euryalus‘ Abschiedsworte „*Vale, spes mea meusque metus!“*
5. *Zusatz: Euryalus berichtet, dass Lucretia Ovid gelesen habe (vgl. dritter Absatz). Damit meint er das Werk* Heroides*. Recherchiere zum antiken Dichter Ovid (andere Werke, Themen seiner Werke) sowie besonders den* Heroides *(Inhalt):*

*I. Recherchiere zum antiken Dichter Ovid (andere Werke, Themen seiner Werke) sowie besonders den* Heroides *(Inhalt).*

*II. Erkläre, warum gerade die* Heroides *eine passende Lektüre für Lucretia und Euryalus sind.*

**\*10. Lucretias Antwort**

|  |  |
| --- | --- |
| Non possum tibi amplius adversari, Euryale. Vicisti, iamque sum tua. Me miseram, quae tuas suscepi litteras!  Vide, ut serves, quae scripsisti. In amorem iam tuum venio.  Si me deseris, et crudelis et proditor et omnium pessimus es.  Vale, meum praesidium meaeque ductor vitae! | **adversari** *(mit Dativ)*:*jdm*. Widerstand leisten  **Me miseram!** *(Akkusativ des Ausrufs)*: Ich arme!  **videre** *(mit* ut *+ Konj.)*: dafür sorgen, *dass*  **crudelis; pessimus**: *die Adjektive werden hier als Substantive verwendet:* der … |

Nach der Übersetzung:

1. Untersuche, wie Lucretia ihren Brief stilistisch gestaltet, um auszudrücken, dass sie sich geschlagen gibt.
2. Erkläre die bewusst von Lucretia gewählten Koseworte *meum praesidium meaeque ductor vitae.*

**(Teil III: „Dating“)**

**11. Das erste Date?**

*Lucretia berichtete Euryalus in einem Brief ja bereits, dass sie im Haus hinter hohen Mauern und gut bewachten Türen eingesperrt sei – alles andere als gute Voraussetzungen für ein Date. Doch Euryalus gibt nicht auf und findet folgende Situation vor:*

|  |  |
| --- | --- |
| Hic diu consedit amator exspectans, si quis casus Lucretiam ostenderet. Nec deceptus est. Affuit tandem Lucretia; cumque illa huc atque illuc respiceret …    **Euryalus:** „Quid agis, vitae rectrix meae? Quo tendis lumina, meum cor? Huc, huc dirige oculos, praesidium meum! Tuus hīc Euryalus est. Me, me, (adsum) me respice!“  **Lucretia:** „Tune hīc ades? O mi Euryale! Iam te alloqui possum. Utinam et amplecti valerem!“.  **Euryalus:** „Non magno conatu faciam. Scalam huc admovebo. Obsera thalamum! Amoris nostri gaudia nimium distulimus.“  **Lucretia:** „Cave, mi Euryale, si me vis salvam! Fenestra hic ad dexteram est vicinusque pessimus. Nec cauponi credendum est, qui parvā pecuniā te et me perderet. Sed aliā incedemus viā. Sat est, si hinc sermoni nostro patet accessus.“    **Euryalus:** „At mihi mors est haec visio, nisi te simul amplector meisque bracchiis teneo.“ | **quis** = aliquis: irgendein  **quid agis?**: wie geht es dir?  **quo?**: wohin?  **lumen**, minis n.: *hier:* Auge  **et**: *hier:* auch  **valerem** = possem  **non magno conatu**: nicht mit großem Aufwand; mit Leichtigkeit; mit Links  **scala**, ae *f.*: Leiter  **obserare**, obsero: abschließen  **differre**, differo, distuli: aufschieben, verschieben, herauszögern  **salvus**, a, um: unversehrt  **caupo**, cauponis m.: Wirt  **sat(is) est:** es ist genug; es genügt  **patet accessus** *(mit Dativ)*: es eröffnet sich die Möglichkeit *für etw.*  **visio**, visionis *f.*: der Anblick |

Vor der Übersetzung:

1. Beschreibe genau die abgebildete Situation, in der sich Lucretia und Euryalus befinden. Benenne das Problem der beiden Verliebten, aber auch mögliche Lösungen.
2. Schlage die Verben *alloqui* und *amplecti* (3. Abs.) nach. Notiere ihre deutsche Bedeutung und benenne, zu welcher besonderen Sorte Verben sie gehören.
3. Oft wird im Lateinischen der Ablativ ohne eine Präposition benutzt. Im Deutschen muss dann aber die passende Präposition ergänzt werden. Übersetze folgende Ausdrücke (aus dem 5. und 6. Abs.):

I. *parvā pecuniā perdere* (**perdere**: ins Verderben stürzen; verraten)

II. *aliā viā incedĕre* (**incedĕre**: weitergehen)

III. bracchiis tenere

Nach der Übersetzung:

1. Untersuche den zweiten Absatz (Euryalus‘ erste Aussage) nach sprachlichen Hinweisen, die anzeigen, dass er sehr aufgeregt ist.
2. Lucretia und Euryalus neigen – wie du sicher schon bemerkt hast – zu eher blumigen Ausdrücken für ihre Liebe und ihre Absichten. Doch als Leser:in lassen sich durchaus, wenn man aufmerksam ist, ihre wahren Absichten erkennen. Beachte folgende Punkte/Fragen, um ihnen auf die Spur zu kommen:

* Erkläre, warum Euryalus eine Leiter holen will.
* Erkläre, warum er Lucretia auffordert *Obsera thalamum!* und nicht *Aperi thalamum!*
* Vermute, was konkret mit den *amoris gaudia*, auf die sie so lange warten, gemeint ist.

1. Spielt die Szene auf Latein nach und versucht dabei die Emotionen und Absichten der beiden Verliebten gut zum Ausdruck zu bringen.

**\*12. Lucretias Plan**

*Lucretia schmiedet einen Plan, wie ihre Liebe unentdeckt bleiben, aber dennoch ausgelebt werden kann. Denn sie kennt den passenden Zeitpunkt und die richtige Verkleidung, so dass Euryalus unerkannt zu ihr kommen kann. Sie zieht ihren Diener Sosias ins Vertrauen:*

|  |  |
| --- | --- |
| „Tu scis, quantum ardeo. Diu ferre non possum hanc flammam. Iuva me, ut simul esse possimus! Vade igitur! Euryaloque viam unicam me accedendi dicito!  Abhinc quadriduo, dum rustici frumentum afferunt, vectoris personam induat, opertusque sacco triticum per scalas in horreum ferat! Tute scis thalamum meum ad scalas habere ostium – atque omnia Euryalo dicito! Hic diem manebo et, dum erit tempus, sola in cubili ero. Ipse ostium impellat, dum solus sit, et ad me ingrediatur!“ | **simul esse**: zusammen sein  **via unica me accedendi**: der einzige Weg, um zu mir zu kommen  **abhinc quadriduo**: heute in vier Tagen  **dum**: *hier:* wenn *(temporal)*  **vector**, oris *m.*: Lastenträger  **persona**, ae *f.*: Maske, Verkleidung, Rolle  **opertus sacco:** mit einem Sack beladen  **triticum**, i *n*.: Getreide  **horreum**, i *n.*: Speicher, Vorratskammer  **tute** = tu  **diem**: den Tag über |

Vor der Übersetzung:

1. Markiere im Text alle Aufforderungen und sortiere sie nach: 1. Imperativ Präsens, 2. Imperativ Futur, 3. Iussiv (Konjunktiv Präsens).

Nach der Übersetzung:

1. Fasse stichpunktartig für Euryalus zusammen, was er beachten muss, um zu Lucretia zu gelangen.
2. Diskutiert Stärken und Schwächen von Lucretias Plan.

**\*13.1 Das Treffen – endlich ungestört?**

*Lucretias Plan geht auf: Euryalus verkleidet sich als Lastenträger und kann so, Säcke gefüllt mit Getreide tragend, unerkannt ins Haus und heimlich in Lucretias Zimmer gelangen.*

|  |  |
| --- | --- |
| „Salve, mi anime“, inquit, „salve, unicum vitae praesidium, spesque mea! Nunc te solam offendi. Nunc, quod semper optavi, semotis arbitris te amplector. Nullus iam paries, nulla distantia meis obstat osculis.“  Lucretia, quamvis ordinem ipsa dedisset, primo congressu stupuit; nec Euryalum, sed spiritum se videre putabat, ut quae virum tantum ad ea pericula iturum sibi non suadebat. At ubi inter amplexūs et oscula suum agnovit Euryalum, impavida ait:  „Tune hic es, paupercule? Tune hic ades, Euryale?“ Et rubore per genas fuso complexa est arctius hominem et media fronte dissaviata ⟨est⟩. „Dii tantum fata secundent et amori nostro prosperum eventum dent! Dum spiritus hos reget artūs, praeter te nemo Lucretiae potens erit, ne maritus quidem. Sed age, mea voluptas, meum delicium, abicito saccum hunc teque mihi, ut es, ostende! Exue vectoris speciem. Euryalum me videre concedito!“  Iam ille – depositis sordibus – ostro fulgebat et auro; et amoris in officium pronus ibat.  Tum Sosias ante ostium pulsitavit … | **offendere**, offendo, offendi: *hier:* antreffen  **semotis arbitris**: ohne Zeugen  **paries**, parietis *m.*: Wand  **ordinem dare** (do, dedi): alles genau vorgeben  **spiritus**, us *m.*: *hier:* Geist  **ut quae**:weil sie  **sibi non suadere** *(mit AcI)*: nicht glauben können, *dass*  **paupercule:** mein lieber armer  **rubor**, oris *m*.: (Schames)Röte  **fundere**, fundo, fudi, fusus: verteilen  **arctus**, a, um: eng  **dissaviari**, or, atus sum: abküssen  **secundare**, o: begünstigen  **potens esse** *(mit Genitiv)*: Macht *über jdn.* haben  **vector**, oris *m.*: Lastenträger  **sordes**, ium *f. Pl.*: schmutzige Kleidung  **ostrum**, i *n.*: Purpur *(kostbare rote Farbe, die nur Adlige und Könige trugen)*  **pronus**, a, um: bereitwillig  **pulsitare**, o , avi: anklopfen |

Vor der Übersetzung:

1. Suche aus den vorangegangenen Texten (Euryalus‘ Briefe und der Unterhaltung auf der Straße) die Anreden heraus, mit denen Euryalus Lucretia anspricht/anschreibt. Beschreibe, ob du eine Entwicklung feststellen kannst und inwiefern die Anrede bei diesem Treffen (vgl. Z. 1f.) dazu passt.
2. Unterstreiche im zweiten Absatz alle Prädikate und formuliere dann eine erste Erwartung, wie Lucretia auf Euryalus reagiert.
3. Lucretia nutzt (im dritten Absatz) viele Aufforderungen: Suche diese Aufforderungen aus dem Text und übersetze sie. (Es sind insgesamt sieben Aufforderungen/Prädikate. Die Ausrufezeichen am Satzende helfen dir bei der Suche.)

Nach der Übersetzung:

1. Arbeite am Text heraus,
   1. wie sich Euryalus‘ Freude, dass sie sich nun endlich sehen und es keinen Widerstand mehr gibt, in der Stilistik des Textes widerspiegelt, und
   2. wie Lucretias Ungläubigkeit, dass Euryalus wirklich da ist, stilistisch zum Ausdruck kommt.
2. Lucretias Ausssage *„Dum spiritus hos reget artūs“* ist ein wörtliches Zitat aus Vergils *Äneis*, in deren viertem Buch ausführlich die Liebe zwischen Äneas und Dido geschildert wird. Bei Vergil sagt diese Worte jedoch Äneas (Verg. Aen. 4,335f.):

|  |  |
| --- | --- |
| … nec me meminisse pigebit Elissae  dum memor ipse mei, dum spiritus hos reget artus. | *… und niemals werde ich es bereuen, an Elissa (Dido) zu denken,*  *solange ich bei Verstand bin, solange mein Geist meine Glieder belebt.* |

Erläutere, die Absicht und die Aussagekraft dieses Zitats.

1. Lucretia hofft auf ein *prosperum eventum* (Abs. 3). Diskutiert, was genau Lucretia damit meinen könnte.
2. Am Ende des Dialogs heißt es, dass sie sich nun dem *officium amoris* zuwenden. Erklärt und diskutiert, was sich genau hinter diesem Ausdruck verbirgt.
3. Wie in allen guten Geschichten (seien es Bücher oder gestreamte Serien), passiert am Ende des Kapitels oder der Folge etwas Unvorhergesehenes. Überlegt euch, warum Sosias anklopft und wie die Geschichte möglicherweise weitergehen könnte.

**13.2 Das Treffen – *amor interruptus***

*Endlich hat es Euryalus geschafft zu Lucretia zu kommen, endlich können sie sich nah sein, aber da werden sie plötzlich gestört …*

|  |  |
| --- | --- |
| Tum Sosias ante ostium pulsitans: „Cavete“, inquit, „amantes! Nescioquid rerum quaerens Menelaus huc festinat. Tegite furta vestra dolisque virum fallite! Nihil est, qua egredi putetis.“  Tum Lucretia: „Latibulum parvum sub strato est. Illic pretiosae res sunt. Scis, quid tibi scripserim, si te mecum existente vir adventaret. Ingredere huc! Tutus his tenebris eris. Neque te moveris neque screatum dederis!“  Anceps, quid agat, Euryalus mulieris imperium subit. Illa foribus patefactis ad sericum redit.  Tum Menelaus et una Bertus adsunt chirographa nonnulla ad rem publicam pertinentia quaesituri. Quae postquam nullis inventa sunt scriniis: „In latibulo nostro“, inquit Menelaus, „forsitan erunt. I, Lucretia, lumenque affer! Hic intus quaerendum est.“ | **pulsitare**, o , avi: anklopfen  **nescioquid rerum**: irgendetwas  **Nihil – putetis.**: Es gibt für euch keine Möglichkeit, irgendwohin zu fliehen.  **latibulum**, i *n.*: Versteck  **stratum**, i *n.*: Bett  **exsistere**, o *(*cum *+ Ablativ)*: sich *bei jdm.* aufhalten  **sreatum dedere**: einen Mucks von sich geben  **anceps**, ancipis**:** unsicher  **subire**, eo.: *hier:* gehorchen  **patefacere**, -facio, -feci, -factum: öffnen  **ad sericum redire**: sicher wieder der Handarbeit zuwenden  **Bertus**, i *m.*: *ein Mitarbeiter des Menelaus*  **chirographa – quaesituri**: auf der Suche nach einigen Staatsdokumenten  **forsitan** *(Adv.)*: vielleicht |

Vor der Übersetzung:

1. Beschreibe anhand der Bilder, was nun passiert. Diskutiert gemeinsam, was die jeweiligen Personen sagen könnten (leere Sprechblasen).
2. Schlage das Wort *furtum* (vgl. Z. 3) im Wörterbuch nach und wähle die passende Wortbedeutung aus und begründe deine Wahl.
3. Wiederhole die Bildung der Partizipien: Woran erkennst du das PPA (*Partizip Präsens Aktiv*), woran das PPP (*Partizip Perfekt Passiv*)? Löse dann folgende Aufgaben:

I. Markiere im ersten Absatz alle PPA. Bestimme, welche PPA als PC (Participium Coniunctum) und welche als Substantiv verwendet werden.

II. Wiederhole die Merkmale und Übersetzungsmöglichkeiten des Abl. abs. (Ablativus absolutus). Markiere dann die Abl. abs. im zweiten und dritten Absatz.

Nach der Übersetzung:

1. Formuliert begründet, wie sich jeweils Lucretia und Euryalus in dieser Lage fühlen.
2. Diskutiert Lösungsmöglichkeiten: Wie könnten Lucretia und Euryalus sich doch noch retten?
3. Das Bild des ertappten Liebhabers gibt es in der Literatur und Kunst immer wieder. Schaut euch folgenden Werbeclip an: <https://www.youtube.com/watch?v=r2aVwIHZXuo>

a. Fasst den Clip zusammen und erklärt ihn.

b. Diskutiert, ob die „Lösung“, die im Clip vorgestellt wird, für Euryalus eine realistische Chance bietet.

**\*13.3 Das Treffen – Ängste und Zweifel**

*Euryalus sitzt in seinem Versteck fest und denkt über seine Situation nach.*

|  |  |
| --- | --- |
| His exterritus Euryalus vocibus exsanguis fit iamque Lucretiam odisse incipit atque inter se dixit: | **exsanguis fieri** (fio): leichenblass werden |

|  |  |
| --- | --- |
| „Heu, me fatuum! Quis me huc venire compulit nisi levitas mea? Nunc deprehensus sum, nunc infamis fio, nunc Caesaris gratiam perdo. Quid gratiam? Utinam mihi vita supersit! Quis me hinc vivum eripiet? Emori certum est.  O me vanum et stultorum omnium stultissimum! In hanc sentinam volens cecidi. Quid haec amoris gaudia, si tanti emuntur? Brevis est illa voluptas, dolores longissimi. O si nos haec pro regno coelorum subiremus! Mira est hominum stultitia. Labores breves nolumus pro longissimis tolerare gaudiis. Amoris causa, cuius laetitia fumo comparari potest, infinitis nos obiectamus angustiis.  Ecce me ipsum! Iam ego exemplum, iam fabula omnium ero, nec quis exitus pateat, scio. Hinc si me deorum quispiam traxerit, nusquam me rursus amor illaqueabit. O Deus, eripe me hinc, parce iuventuti meae! Noli meas metiri ignorantias! Reserva me, ut horum delictorum poenitentiam agam!  Non me amavit Lucretia, sed quasi cervum in casses voluit deprehendere. Ecce! Venit dies meus. Nemo me adiuvare potest, nisi tu, Deus meus. Audieram ego saepe mulierum fallacias; nec declinare scivi. At si nunc evasero, nulla me unquam mulieris techna deludet.“ | *Ach, ich \_\_\_\_\_\_\_\_\_! Was hat mich in diese Lage gebracht, wenn nicht meine Leichtsinnigkeit? Nun bin ich\_\_\_\_\_\_\_\_\_, nun komme ich in Verruf, nun verliere ich mein Ansehen beim Kaiser. Was mache ich mir Gedanken um mein Ansehen? Hoffentlich bleibe ich am Leben! Wer sollte mich hier lebend rausholen? Dass ich sterbe, ist sicher.*  *O ich Idiot und größter Dummkopf aller Dummköpfe! \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ habe ich mich in die Scheiße geritten. Was nützen diese Freuden der Liebe, wenn man so viel dafür zahlen muss? Kurz ist \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, sehr lang die Schmerzen. Oh, wenn wir das doch auch nur für das Himmelreich auf uns nähmen! \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ ist die Dummheit der Menschen. Kurze Mühen wollen wir nicht als Lohn für sehr lange Freuden erdulden. Für die Liebe, deren Freude man mit flüchtigem Rauch vergleichen kann, setzen wir uns unendlichen \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ aus.*  *Seht mich an! Schon diene ich als Beispiel, schon als \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ aller und ich weiß nicht, was für ein Ende mir bevorsteht. Wenn mich irgendeiner der Götter von hier \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, wird mich die Liebe niemals wieder um den Finger wickeln. O Gott, rette mich von hier, verschone meine Jugend! Urteile nicht über meine Unerfahrenheit! Rette mich, damit ich Buße für diese Vergehen tun kann.*    *Lucretia liebt mich nicht, sondern wollte mich wie einen Hirsch in der Falle fangen. Seht! Mein \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ ist gekommen. Niemand kann mir mehr helfen, außer du, mein Gott! Ich hatte oft von der \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ der Frauen gehört, und ich wusste nicht, ihnen auszuweichen. Aber wenn ich hier nun herauskomme, wird mich kein Trick einer Frau jemals wieder hereinlegen.* |

|  |  |
| --- | --- |
| Sed nec Lucretia minoribus urgebatur molestiis, quae non solum suae, sed amantis quoque saluti timebat. | **urgere, urgeo**: quälen  **timere** *(mit Dativ)*: *um etw.* Angst haben |

1. Übersetze den ersten Satz und benenne dann Euryalus‘ verschiedene Gefühle.
2. a. Ergänze mithilfe des Wörterbuchs die fehlenden Wörter in der deutschen Übersetzung. Achte dabei besonders darauf, dass du eine treffende Wortbedeutung findest. Verschaffe dir dafür immer einen kompletten Überblick über den Eintrag im Wörterbuch.

b. Ergänze dann die Übersicht zu Euryalus‘ Gefühlen. Führe dabei auch Textbelege an.

1. Übersetze zum Abschluss Lucretias Reaktion und vergleiche ihre Gefühle mit jenen von Euryalus.

**13.4 Das Treffen – Lucretias Geistesblitz**

*In dieser misslichen Lage kommt Lucretia eine Idee …*

|  |  |
| --- | --- |
| At – ut est in periculis subitaneis – ingenium mulierum quam ⟨ingenium⟩ virorum promptius ⟨est⟩ excogitato remedio.  „Age“, inquit, „mi vir! Cistella illic super fenestra est, ubi te memini monimenta nonnulla recondidisse. Videamus, an illic chirographa sint reclusa!“  Subitoque decurrens, tamquam vellet aperire cistellam, latenter illam deorsum impulit et (quasi casu cecidisset):  „Proh, mi vir,“ ait, „adesto, ne quid damni sentiamus! Cistella ex fenestra decidit. Perge ocius, ne iocalia vel scripturae dispereant! Ite, ite ambo! Quid statis? Ego hinc, ne quis furtum faciat, oculis observabo.“ | **subitaneus**, a, um: plötzlich  **promptius esse excogitato remedio**: geeigneter dazu sein, eine rettende Lösung zu finden  **cistella**, ae *f.*: Kästchen  **super fenestra**: oben auf dem Fensterbrett  **monimentum**, i *n.*: *hier:* Dokumente  **recondere**, recondo, recondidi: zur Aufbewahrung hinlegen  **chirographa**, ae f*.*: Schriftstücke  **tamquam** *(Subj.)*: als ob  **deorsum impellere**, impello, impuli: hinunterstoßen  **proh**: ach  **(ali)quid damni sentire**: irgendeinen Schaden/Verlust erleiden  **ocius** *(Adv.)*: schnell  **iocale**, is *n.***:** Schmuckstück  **disperire**, eo: verloren gehen |

Vor der Übersetzung:

1. Lucretia benutzt wieder einmal viele Aufforderungen und Befehle. Markiere die entsprechenden Prädikate und übersetze sie. Achte dabei besonders darauf, an welche Person sich die Aufforderung richtet.
2. Für Lucretias Idee ist ein Kästchen (*cistella*) von zentraler Bedeutung. Finde vor der Übersetzung heraus, wo sich das Kästchen befindet und was mit ihm passiert.
3. Im zweiten Absatz kommen zwei Nebensätze vor, die mit *tamquam* bzw. *quasi* („als ob“) eingeleitet werden. Bestimmte den Modus des Prädikats in den beiden Sätzen und begründe ihn.

Nach der Übersetzung:

1. Fasse Lucretias Plan zusammen und erkläre ihn.
2. Bewerte Lucretias Plan und seine Erfolgsaussichten.
3. Der Autor Piccolomini kommentiert Lucretias Geistesblitz mit folgenden Worten:

|  |  |
| --- | --- |
| Vide audaciam mulieris! I nunc et feminis credito! Nemo tam oculatus est, ut falli non possit. Is dumtaxat non fuit illusus, quem coniunx fallere non temptavit. | *Schau dir die Verwegenheit dieser Frau an! Geh nun und vertraue noch den Frauen! Niemand ist so aufmerksam, dass er nicht doch getäuscht werden könnte. Nur der wurde noch nicht betrogen, den seine Frau noch nicht versucht hat hereinzulegen.* |

a. Fasst Piccolominis Aussage in eigenen Worten zusammen. Arbeitet aus diesem Text wie auch aus dem ersten Satz oben heraus, welches Bild von Frauen der Autor hat.

b. Recherchiert im Internet nach dem Frauenbild in der Renaissance (14.–16. Jhd.) und notiert euch Wichtiges stichpunktartig.

c. Vergleicht eure Rechercheergebnisse mit der Aussage Piccolominis. Zieht in euren Vergleich aber auch mit ein, wie Piccolomini Lucretia in den Kapiteln zuvor darstellt (Aussehen, Charakter, Moral).

**\*14.1 Ein Gentleman genießt und schweigt!**

*Lucretias Plan geht auf: Menelaus und Bertus eilen auf die Straße, um die Dokumente zu retten, und Euryalus kann aus seinem Versteck kommen – vielmehr noch: Nun steht den beiden Liebenden nichts mehr Weg. Euryalus bewundert die Schönheit Lucretias.*

|  |  |
| --- | --- |
| Erat Lucretia levi vestita palla quae membris absque ruga haerebant. Nec vel pectus vel clunes mentiebantur. Ut erant artus, sic se ostentabant:  - **Gulae** candor nivalis, **oculorum** lumen tamquam solis iubar.  - **Intuitus** laetus, **facies** alacris, **genae** veluti lilia purpureis immixta rosis.  - **Risus** in ore suavis atque modestus.  - **Pectus** amplum, **papillae** quasi duo punica poma ex utroque latere tumescebant pruritumque movebant.  Non potuit Euryalus ultra stimulum cohibere, sed – oblitus timoris – modestiam quoque ab se repulit aggressusque feminam:  „Iam“, inquit, „fructum sumamus amoris!“,  remque verbis iungebat. | Lucretia war mit einem leichten Gewand bekleidet, das ohne Falten über ihren Körper hing. Weder ihre Brust noch ihre Hüften wurden verborgen. So wie ihr Körper war, zeigte er sich:  **iubar**, iubaris *n.*: strahlendes Licht  **immixtus**, a, um *(mit Abl.).*: gemischt *mit etw.*  **punicum pomum**, i *n.*: Granatapfel  **ex utroque latere**: auf beiden Seiten  **pruritum movere**: geil/scharf machen  Euryalus konnte sein Verlangen nicht länger zurückhalten, sondern legte – seine Furcht vergessend – seine Selbstbeherrschung ab und ging auf die Frau zu und sagte:  „\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_!“,  und er ließ den Worten Taten folgen. |

Vor der Übersetzung:

1. Ordne folgende Körperregionen den fettgedruckten Wörtern im zweiten Absatz zu:

*Gesicht, Brust, Anblick, Hals, Wangen, Augen, Lachen, Brustwarzen.*

Alternativ zur Übersetzung des zweiten Absatzes:

1. Stelle stichpunktartig auf Deutsch zusammen, wie Lucretias Körper beschrieben wird.

Nach der Übersetzung:

1. Erkläre, warum der Autor hier eine so ausführliche Beschreibung des Aussehens von Lucretia vornimmt.
2. Bereitet eine Diskussion zur Frage vor, ob an dieser Stelle Voyeurismus vorliegt.
   1. Informiert euch dafür zunächst darüber, was man unter dem Begriff Voyeurismus versteht.
   2. Recherchiert zu Voyeurismus in Kunst und Literatur, insbesondere der Antike und der Renaissance.
   3. Tauscht eure Ergebnisse in Kleingruppen aus und bezieht selbst Stellung zur Diskussionsfrage.
3. Erkläre, was mit der *fructus amoris* (in der wörtlichen Rede) gemeint ist.
4. Auf den letzten Satz *„remque verbis iungebat“* lässt Piccolomini keine weiteren Ausführungen folgen.
   1. Erläutere, was nun genau *rem*, die Tat, ist.
   2. Nenne Gründe, warum Piccolomini auf eine detaillierte Schilderung verzichtet.

**\*14.2 Ein Gentleman genießt und schweigt?**

*Auch wenn der Autor Piccolomini keine Worte für den Höhepunkt des Treffens von Euryalus und Lucretias findet, so findet sie ein wenig später Euryalus selbst. Vor seinem Freund Achates schwärmt er:*

|  |  |
| --- | --- |
| „O candidum **pectus**! O dulcem **linguam**! O suaves **oculos**! O **ingenium** velox! O **membra** marmorea succique plena!  Quando ego vos revisam? Quando iterum corallina **labia** mordebo? Quando tremulam **linguam** ori meo inmurmurantem denuo sentiam, **papillas**que unquam illas retractabo?  Parum est, Achates, quod in hac muliere vidisti. Quo propior est femina, eo formosior est. Utinam una mecum fuisses! Si facultas esset, Lucretiam tibi nudam ostenderem. Sed congaude mecum, quia maior fuit voluptas, quam verbis possit exponi!“ | **sucus**, i m*.*: Saft *(im Sinne von: Lebenskraft und Jugend)*  **mordere**, mordeo: beißen, knabbern  **Parum est, quod**: Es ist wenig, was  **Quo …, eo …**: Umso …, desto …  **facultas est**: es gibt die Möglichkeit  **con-gaudere**: con- (*zusammen*) + gaudere  **exponere**, expono: ausdrücken |

Vor der Übersetzung:

1. Untersuche die ersten beiden Absätze hinsichtlich der sprachlichen Gestaltung. Arbeite daran auch gleichzeitig die Stimmung heraus, in der sich Euryalus befindet.
2. Markiere im dritten Absatz alle Komparative (drei Formen).
3. Makiere im dritten Absatz alle irrealen Konjunktive (Konjunktiv Imperfekt und Plusquamperfekt, insgesamt drei Formen).

Alternativ zur Übersetzung (Absatz 1 und 2):

1. Im ersten Absatz geht Euryalus auf einzelne körperliche Merkmale (fett gedruckt) ein. Liste diese auf Deutsch auf und ergänze zu jedem Körperteil das charakterisierende Adjektiv.
2. Im zweiten Absatz blickt Euryalus sehnsuchtsvoll in die Zukunft. Erstelle auch hier eine Übersicht über die betrachteten Körperteile und zusätzlich die Information, was Euryalus mit diesen machen will.

Nach der Übersetzung:

1. Arbeite am Text, der hauptsächlich Lucretias Schönheit lobt, die sexuellen Anspielungen heraus.

**(Teil IV: Eine Affäre mit Hindernissen)**

**\*15. Einmal ist keinmal – ein zweites Treffen (Lesetext)**

*Das erste Treffen hat Euryalus und Lucretia Lust auf mehr gemacht – oder wie es Piccolomini schreibt:* Exspectabant amantes post primum concubitum secundas nuptias. *(Es erwarteten die Liebenden nach dem ersten Mal das zweite Mal.) Dabei ist bei der Wortwahl* concubitus *und* nuptiae *klar, dass es beiden vor allem um Sex geht.*

*Dem erneuten Treffen stehen die üblichen Probleme im Weg: zum einen Menelaus, zum anderen die Tatsache, dass Lucretia das Haus nicht verlassen kann. Aber mit der Hilfe Sosias, des Dieners von Lucretia, hat Euryalus einen Plan.*

|  |  |
| --- | --- |
| **A. Die Ausgangslage**  Viculus inter aedes Lucretiae atque vicini perarctus erat, per quem – pedibus in utrumque parietem porrectis – in fenestram Lucretiae haud difficilis praebebatur ascensus. Sed hac ascendere solum noctu licebat.  **B. Der Plan und das Versteck**  Menelao petendum rus erat ibique pernoctandum.  Mutatis Euryalus vestibus in viculum se recepit. Stabulum illic Menelaus habebat, quod Euryalus – docente Sosia – ingressus est ibique noctem manens sub feno latebat.  **C. Der Zwischenfall**  Tum ecce Dromo,  qui erat Menelai secundus famulus, equis praepositus,  impleturus praesepia,  fenum ex Euryali latere suscepit,  eratque amplius suscepturus et Euryalum furcā percussurus,  nisi Sosias obviasset:  „Da mihi hanc operam“, inquit, „frater bone. Ego pabulum equis praebebo. Tu interea loci vide, an nobis cena instructa sit.“  Utique Dromo recessit, assurgens Euryalus:  „O quam“, inquit, „beatam noctem, Sosia, tuo beneficio sum habiturus, qui me huc duxisti et, ne patefierem, probe curasti. Vir bonus es, meritoque te amo, nec tibi non gratus inveniar.“  **D. Die Umsetzung des Plans**  Aderat hora praescripta. Laetus Euryalus, quamvis duobus perfunctus discriminibus, murum ascendit, ad apertam fenestram subintrat, Lucretiam penes foculum sedentem reperit.  Illa, ut amantem cognovit, assurgens, medium complexa est. Fiunt blanditiae, dantur oscula, itur in Venerem tensis velis. | **viculus**, i *m.*: Gasse  **peractus**, a, um: sehr eng  **paries**, parietis *m.*: Wand, Mauer  **ascensus**, us *m.*: Einstieg, Zugang  **ibique pernoctandum**: und er musste dort übernachten  **fenum**, i *n.*: Heu  **famulus**, i *m.*: Diener  **praesepium**, i *n.*: Futterkrippe, Futtertrog  **furca**, ae *f.*: Heugabel  **percutere**, percutio, percussi, percussum: durchstechen  **opera**, ae *f.*: Aufgabe  **an**: ob  **pate-fieri**, patefio: entdeckt werden  **discrimen**, discriminis *n.*: Gefahr, Risiko  **foculus**, i *m.*: kleines Feuer  **tensis velis**: mit vollen Segeln *(metaphorisch:* mit voller Kraft*)* |

Lies den lateinischen Text abschnittsweise und beantworte dann jeweils folgende Fragen.

1. 1. Auf welchem Weg will Euryalus zu Lucretia gelangen?

2. Zu welcher Zeit ist dies nur möglich?

1. 3.Wo befindet sich Menelaus?

4. Wo genau findet Euryalus ein Versteck, in dem er ausharren kann?

1. 5. Wer ist Dromo und was ist seine Aufgabe?

6. Was macht Dromo und inwiefern ist dies für Euryalus gefährlich?

7. Wie rettet Sosias die Situation?

1. 8. Was macht Euryalus, um nun zu Lucretia zu kommen?

9. Wie genau sieht die Begrüßung der Liebenden aus?

**\*16. Komplikationen beim dritten Treffen (Graphic Novel)**

*Bei ihrem letzten Treffen wurden Lucretia und Euryalus fast von Menelaus erwischt, da er früher als erwartet vom Landgut zurückkehrte. Menelaus wurde ein wenig misstrauisch und ließ als Vorsichtsmaßnahme das Fenster des Schlafzimmers zumauern. Außerdem ließ er die Kneipe schließen, über deren Hinterhof Euryalus einst mit Lucretia reden konnte (vgl. Kap. 11). Kurz gesagt: Für die Verliebten waren alle Wege, sich zu treffen, blockiert. In seiner Verzweiflung wendet sich Euryalus schließlich an Pandalus, den Cousin des Menelaus, und überredet ihn, ihm zu helfen. Schließlich setzen sie den neuen Plan in die Tat um. Da trifft es sich, dass Menelaus wieder einmal zu seinem Landgut fahren muss, weil es Streitigkeiten zwischen den Bauern gab.*

1. Bild

*Menelaus will Pferd besteigen, Lucretia und Pandalus daneben*

L.: Mi vir, gravis es homo. Equus tuus graviter incedunt. Quare recipe equum commodatum!

M.: Ubi aliquis est, qui equum talem habeat?

P.: Optimum Euryalus habet.

(**gravis**, e: schwer – **commodatus**, a, um: passend, geeignet)

2. Bild

*neue Szene: Pandalus bittet Euryalus um das Pferd*

P.: Menelaus rogat, ut equum tuum des.

E.: Do. – Tu meum equum ascendes, Menelae; ego tuam uxorem equitabo.

3. Bild

*Es ist später Abend, es ist dunkel; Menelaus ist abgereist, Euryalus wartet vor dem Haus auf ein Zeichen von Pandalus.*

E.: Cur Pandalus signum non dat?

4. Bild

*im Haus, Pandalus spricht mit Agamemnon, dem Bruder von Menelaus*

P.: Numquamne hac nocte cubitum ibimus, Agamemnon?

A.: Eamus! Antea tamen inspiciendae sunt fores.

(**cubitum ire**: schlafen gehen – **fores** *f. Pl.*: die Tür *(Sg.)*)

5. Bild

*Agamemnon schließt die Tür zu*

A.: Iuva me, Pandale! Admoveamus ferrum. Tum dormire poterimus.

E. *(draußen)*: Actum est.

P.: Quid tu paras, Agamemnon? Si fures times, sat clausum est.

A.: Vah! Satis est.

(**ferrum**, i *n.*: *hier:* der Türriegel, das Schloss)

6. Bild

*Lucretia ist am Fenster zu sehen; P. und A. sind zu Bett gegangen*

E.: Salve mi anime, Lucretia!

L.: Quis tu es, vir?

E.: Euryalus tuus. Aperi, mea voluptas!

7. Bild

*L. lässt E. ins Haus, fällt dann aber vor Angst und Aufregung in Ohnmacht*

E.: Cur pallida es, Lucretia?

Quid faciam?

Si abeo, mortis sum reus.

Si maneo, interveniet Agamemnon et ego peribo.

(**mortis reus esse**: wegen Todes anklagbar sein)

8. Bild

*E. hilft L.*

E.: Heu! Lucretia, cur non respondes? Cur non audis?

Aperi oculos, obsecro, meque respice!

9. Bild

*L. schlägt die Augen wieder auf*

L.: Heu me! Euryale, ubinam fui? Beata iam moriebar in tuis manibus.

10. Bild

*E. und L. gehen zusammen ins Schlafzimmer, darunter der Hinweis*

… et talem noctem habuerunt, qualis inter duos amantes Helenam et Paridem fuit.

(**talem …, qualis …**: eine solche …, wie …)

vertiefende Aufgabe:

*Nach diesem Treffen wurden den Liebenden immer neue Hindernisse in den Weg gelegt. Dennoch fanden sie immer Möglichkeiten, sich zu treffen. Piccolomini kommentiert dies mit den Worten* „omnia superavit amor“ *(„die Liebe überwindet alles“). Diese sind eine Anspielung auf sehr berühmte Worte des antiken Dichters Vergil:* omnia vincit amor *(10. Ekloge, Vers 69).*

1. Recherchiere die Bedeutung von Vergils Worten.
2. Recherchiere, welchen Einfluss Vergils Worte auf die Kunst der Renaissance hatten.

**(Teil V: Das Ende)**

**17. Der Abschied**

*Es kommt schließlich zu dem von beiden Liebenden gefürchteten Tag: Der Kaiser reist aus Siena ab und mit ihm muss auch Euryalus die Stadt verlassen.*

|  |  |
| --- | --- |
| Erat in fenestra Lucretia. Per vicum iam Euryalus equitabat.  Humidos oculos alter in alterum iecerat. Flebat unus, flebat alter. Ambo doloribus urgebantur, ut qui suis ex sedibus cor evelli violenter sentiebant.  Non manebat in amantium faciebus sanguinis gutta. Nisi lacrimae fuissent et gemitus, simillimi mortuis videbantur. | **vicus**, i *m.*: Straße  **urgere**, urgeo: quälen  **ut qui**: weil sie  **evelli** *(Inf. Pass.)*: herausgerissen werden  **gutta**, ae *f.*: Tropfen |

Vor der Übersetzung:

1. Lies die ersten beiden Sätze und beschreibe die Szene. Erläutere, welche Möglichkeiten, Abschied zu nehmen, die beiden Liebenden haben.
2. Sammle aus dem restlichen Text alle Wörter zum Thema Emotionen/Gefühle und erstelle ein Wortfeld (lateinische Begriffe mit deutscher Übersetzung).

Nach der Übersetzung:

1. Analysiere die stilistische Gestaltung der Abschiedsszene, indem du …
   1. in den ersten beiden Absätzen die Subjekte markierst und so den Aufbau der Szene interpretieren kannst.
   2. den Text nach der Komplexität des Satzbaus (Satzlänge, Satzgefüge) untersuchst und deinen Befund in Bezug zum dargestellten Inhalt setzt.
   3. im Text die dir bekannten Stilmittel nachweist und ihre Funktion im Textzusammenhang deutest.
2. Beschreibe, welche Wirkung diese kurze so gestaltete Abschiedsszene auf dich als Leser:in hat.

**\*18. Das Ende der Liebe und das Ende Lucretias**

*Direkt nach Euryalus‘ Abreise geschieht Folgendes.*

|  |  |
| --- | --- |
| Lucretia,  postquam Euryalus ex visu recessit,  in terram collapsa per famulas recepta est  cubilique data,  donec resumeret spiritum.  Ut vero ad se rediit, vestes aureas purpureasque et omnem laetitiae ornatum reclusit pullisque tunicis usa. Numquam posthac cantare audita est minimeque visa ridere. Nullis facetiis, nullo gaudio nullisque unquam iocis in laetitiam potuit revocari.  Quo in statu dum aliquandiu perseverat,  aegritudinem incidit  et,  quia cor suum aberat  nullaque menti consolatio dari poterat,  inter multum plorantis bracchia matris  ac collacrimantes et frustra consolatoriis verbis utentes necessarios  indignantem animam exhalavit. | **famula**, ae f*.*: Dienerin  **cubile**, is *n.*: Bett  **donec** *(Subj.)*: damit  **spiritum resumere**:wieder zu Kräften kommen  **ornatus**, us *m.*: Schmuck  **pullae tunicae**, arum *f.*: schwarze Kleidung  **in laetitiam revocare**: wieder in eine fröhliche Stimmung versetzen  **perseverare**: verweilen, bleiben  **aegritudinem incidere**: krank werden  **cor**, cordis *n.*: Herz *(hier als Kosename für Euryalus verwendet; finde eine passende dt. Übersetzung!)*  **inter –** matris: *lies:* inter bracchia matris multum plorantis  **consolatoria verba**, orum *n.*: tröstende Worte  **necessarius**, i *m.*: Verwandter  **indignans**, ntis: *hier:* krank |

Vor der Übersetzung:

1. Lies den ersten Absatz und markiere die Prädikate des Hauptsatzes. Nenne dann, was nach Euryalus‘ Abreise mit Lucretia geschieht.
2. Arbeite aus dem zweiten Absatz die Wörter heraus, die Lucretia hinsichtlich Aussehen und Verhalten charakterisieren. Beachte dabei die Verneinungen.
3. Betrachte die Illustration und beschreibe sie. Ordne dann Personen und Reaktionen/Tätigkeiten, die in der Illustration zu sehen sind, den passenden Ausdrücken im Text zu.
4. Markiere im letzten Absatz die drei PPA und verbinde sie mit ihrem Bezugswort. Beschreibe dann, was die Mutter und die Verwandten tun.

Nach der Übersetzung:

1. Interpretiere, wie Lucretia im zweiten Absatz dargestellt wird, indem du …
   1. stilistische Auffälligkeiten nachweist und diese mit Blick auf den Inhalt erläuterst.
   2. die Bedeutung der *pullae tunicae* erklärst.
2. Lucretias Seele wird am Ende als „krank“ (*indignans*) bezeichnet. Hier lohnt sich aber ein genauerer Blick: Das Verb *indignari* kann in der medizinischen Fachsprache „krankhaft erregen, reizen, entzünden“ bedeuten. Seinen Ursprung hat es aber bei dem dir bekannten Adjektiv dignus (würdig), so dass *indignari* im Grunde „etwas für unwürdig erachten“ und „über etwas entrüstet sein“ bedeutet. Erkläre, warum auch diese Grundbedeutung hier weiterhin mitschwingt und passend ist.
3. Vergleicht das Ende der Liebesgeschichte mit den Enden anderer bekannter Paare: Pyramus und Thisbe, Paris und Helena, Jason und Medea, Theseus und Ariadne, Äneas und Dido. (Vgl. die Texte 3, 4 und 8)

**19. Die Moral von der Geschicht‘**

*Nach der Trennung der beiden Liebenden wird Lucretia krank und stirbt schließlich. In den letzten Sätzen erfährt man noch, dass Euryalus über den Tod tiefbetrübt ist, aber zu guter Letzt ein sehr anständiges und kluges Mädchen zur Frau nimmt, die ihm der Kaiser vermittelt. Damit endet der Roman.*

*Zum Abschluss gibt der Autor Piccolomini noch folgenden kleinen Brief an seinen Freund Marianus, dem er seinen Roman gewidmet hat, bei.*

|  |  |
| --- | --- |
| Habes amoris exitum, Mariane mi amantissime, non ficti neque felicis.  Quem qui legerint, periculum ex aliis faciant, quod sibi ex usu fiet, nec amatorium poculum bibere studeant, quod longe plus aloës habet quam mellis.  Vale. | *Da hast du, mein liebster Marianus, nun das Ende der Liebesgeschichte, die weder erfunden ist noch glücklich ausgeht.*  *Wer sie liest, soll von anderen lernen, was auch ihm nützt, und soll nicht versuchen, aus dem Becher der Liebe zu trinken, der weit mehr Bitternis besitzt als Süße.*  *Leb wohl.* |

1. Fasse in eigenen Worten zusammen, was laut Piccolomini die Liebesgeschichte auszeichnet und welchem Zweck sie dienen soll.
2. Schreibe einen kurzen Text, in dem du darlegst, welche Aussagen („Moral“) diese Geschichte *für dich* hat.
3. Stellt euch gegenseitig eure Interpretationen der Gesamtaussage vor und diskutiert diese. Bezieht auch Piccolominis Aussage mit ein.